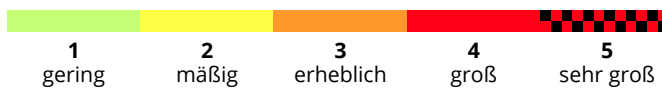
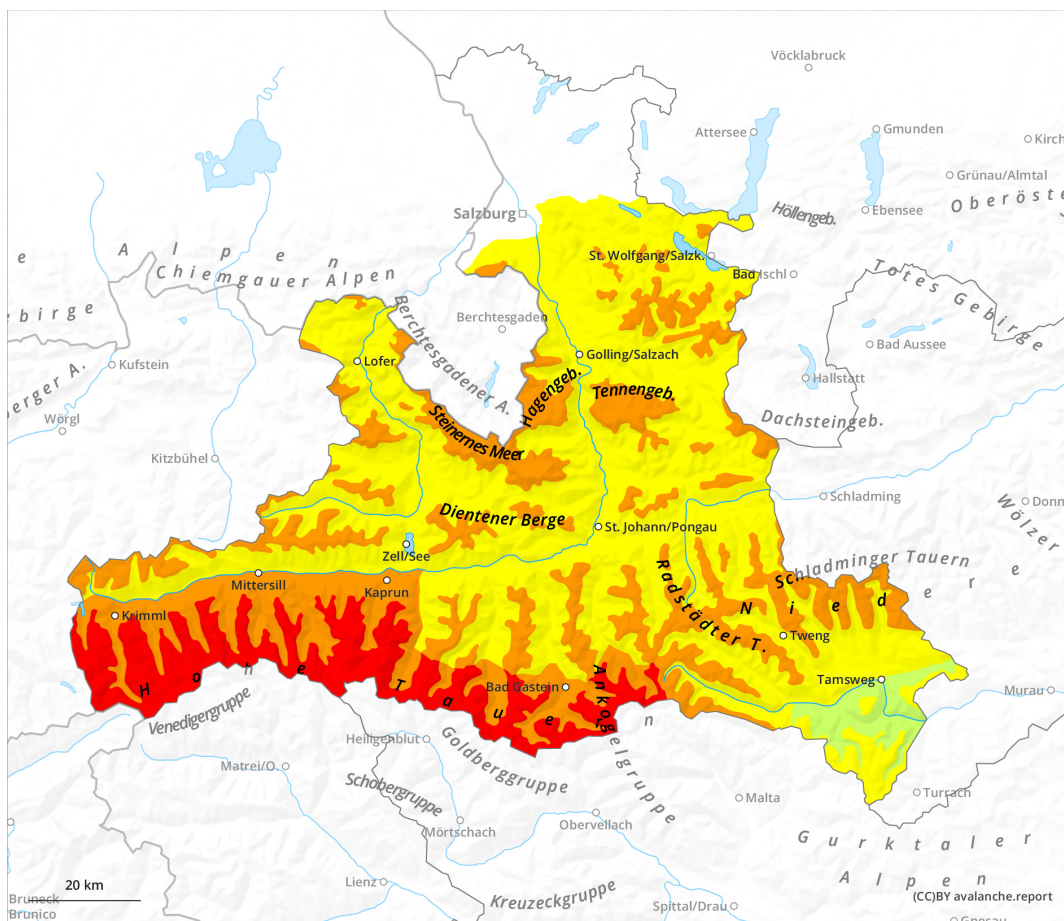
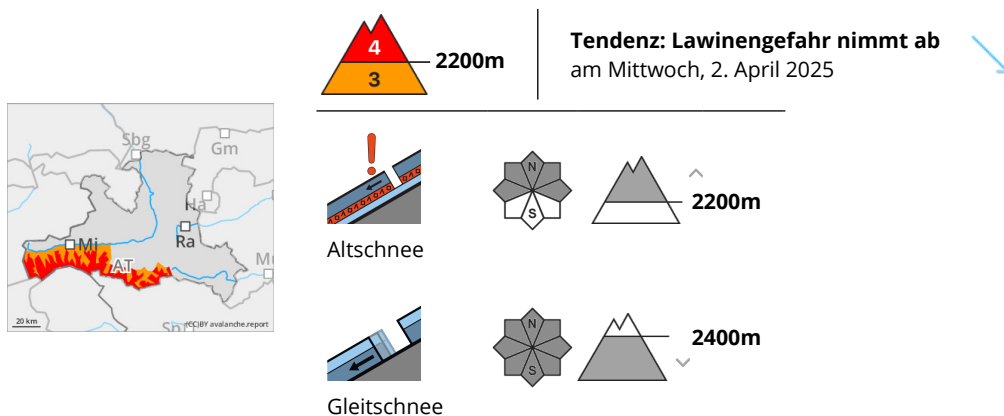


Gebietsweise große Lawinengefahr



Gefahrenstufe 4 - Groß



Kritische Lawinensituation: Schneebrettlawinen können sehr leicht ausgelöst werden!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2200 m groß, darunter erheblich. Für Wintersportlerinnen ist die Lawinensituation gefährlich!

Schneebrettlawinen können an vielen Stellen leicht durch einzelne Personen ausgelöst werden. Spontane Lawinen sind weiterhin möglich, dies besonders aus sehr steilen, kammnahen und windabgewandten Einzugsgebieten sowie Felswandfüßen. Die spontane Lawinenaktivität nimmt mit Abklingen der Niederschläge im Laufe des Tages langsam ab. Lawinen können besonders an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von 2200m in tiefere Schichten der Altschneedecke durchreißen und groß werden.

An extrem steilen Hängen sind spontane Lockerschneelawinen zu erwarten. An steilen Grashängen sind zudem kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Seit Freitagabend hat es in den Hochlagen verbreitet 50 bis 100 cm geschneit. Bis Dienstagmittag fallen neuerdings 20 bis 30 cm Neuschnee. Innerhalb des Neu- und Triebsschneepakets können weichere Schichten in Form von Graupel bzw. lockerem Neuschnee Schwachschichten darstellen. Im unteren bzw. mittleren Teil der Schneedecke befinden sich oberhalb von 2200m Schwachschichten in Form von kantigen Kristallen, welche teils zwischen Schmelzkrusten eingebettet sind. Unterhalb von 2000 m ist der Altschnee feucht.

Wetter

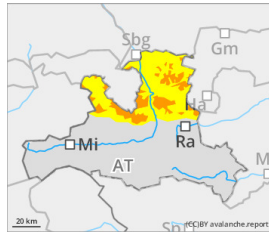
In der Nacht staut sich weiter feuchte und kalte Luft von Norden her an den Alpen. Dadurch schneit es leicht bis mäßig stark weiter, wobei die Niederschlagsintensität in der zweiten Nachthälfte zurückgeht. In den freien Hochlagen weht starker Nordwind. Am Dienstag schneit es noch zeitweise ein wenig aus überwiegend dichten Wolken. In den Hochlagen der Tauern weht weiter starker Nordwind, der in freien Lagen Spitzen um 60 km/h erreicht, im Bereich der Nordalpen weht mäßig starker Nord- bis Nordostwind

mit Spitzen um 30 km/h. Es bleibt kalt, in 2000 m beträgt die Temperatur um -5 Grad, in 3000 m um -10 Grad Celsius.

Tendenz

Mit der Setzung nimmt die Störanfälligkeit von Schwachschichten im Neu- und Triebsschnee langsam ab.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

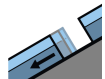
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 2. April 2025



Neuschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



Ungünstige Lawinensituation

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter mäßig. Lawinen können an einigen Stellen durch geringe Zusatzbelastung leicht ausgelöst werden. Dies besonders an windabgewandten Steilhängen. Tribschneeansammlungen werden teilweise überschneit und sind damit schwer zu erkennen. Lawinen werden meist mittelgroß, vereinzelt können sie groß werden.

An extrem steilen Hängen sind spontane Lockerschneelawinen zu erwarten.

Mittelgroße Gleitschneelawinen können sich spontan aus sehr steilem Grasmattengelände lösen.

Schneedecke

In den Hochlagen hat es seit Freitag verbreitet 50-80 cm geschneit. Bis Dienstagmittag sind weitere 15-30 cm möglich. Innerhalb der Neu- und Tribschneesichten haben sich störanfällige Schwachschichten ausgebildet. Oberhalb von rund 2200 m befinden sich im

Nordsektor zudem Schwachschichten kantiger Kristalle im unteren Bereich der Schneedecke. Oberhalb von 2400

m befinden sich in den Expositionen West über Süd bis Ost Schwachschichten kantiger Kristalle zwischen Krusten. Unterhalb von 2000 m ist der Altschnee feucht, an der Altschneeoberfläche hat sich eine Kruste gebildet. Vor allem auf vormals aperen Böden kann der gesamte Neuschnee als Gleitschneelawine abrutschen.

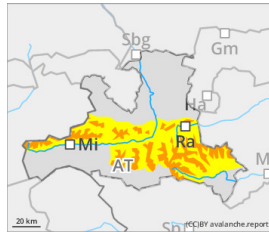
Wetter

In der Nacht staut sich weiter feuchte und kalte Luft von Norden her an den Alpen. Dadurch schneit es leicht bis mäßig stark weiter, wobei die Niederschlagsintensität in der zweiten Nachthälfte zurückgeht. In den freien Hochlagen weht starker Nordwind. Am Dienstag schneit es noch zeitweise ein wenig aus überwiegend dichten Wolken. Im Bereich der Nordalpen weht mäßig starker Nord- bis Nordostwind mit Spitzen um 30 km/h. Es bleibt kalt, in 2000 m beträgt die Temperatur um -5 Grad, in 3000 m um -10 Grad Celsius.

Tendenz

Die Störanfälligkeit der Tribschneeansammlungen nimmt leicht ab.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

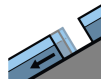
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 2. April 2025



Triebsschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



Neu- und Triebsschnee sind störanfällig!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter mäßig. Lawinen können an vielen Gefahrenstellen bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Dies besonders an windabgewandten Steilhängen in den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost. Triebsschneeansammlungen werden teilweise überschneit und sind schwer zu erkennen. Oberhalb von 2200 m ist ein Durchreißen auf Schwachschichten im Altschnee noch möglich und Lawinen können vereinzelt groß werden. An extrem steilen Hängen sind spontane Lockerschneelawinen zu erwarten. Gleitschneelawinen können sich spontan aus sehr steilen Grasmattengelände lösen. Sie können mittlere Größe erreichen.

Schneedecke

Seit Freitag hat es in den Hochlagen verbreitet 30-70 cm geschneit. Bis Dienstagmittag kommen weitere 10-15 cm dazu. Innerhalb der Neu- und Triebsschneesichten haben sich störanfällige Schwachschichten ausgebildet. Oberhalb von rund 2200 m befinden sich im Nordsektor Schwachschichten kantiger Kristalle im unteren Bereich der Schneedecke. Unterhalb von 2000 m ist der Altschnee feucht, stellenweise hat sich an der Altschneeoberfläche eine Kruste gebildet. Vor allem auf vormals aperen Böden kann der gesamte Neuschnee als Gleitschneelawine abrutschen.

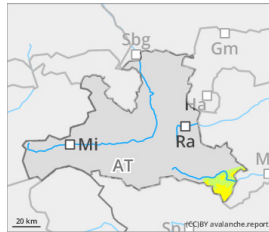
Wetter

In der Nacht staut sich weiter feuchte und kalte Luft von Norden her an den Alpen. Dadurch schneit es leicht bis mäßig stark weiter, wobei die Niederschlagsintensität in der zweiten Nachthälfte zurückgeht. In den freien Hochlagen weht starker Nordwind. Am Dienstag schneit es noch zeitweise ein wenig aus überwiegend dichten Wolken. Es weht mäßig starker Nord- bis Nordostwind mit Spitzen um 30 km/h. Es bleibt kalt, in 2000 m beträgt die Temperatur um -5 Grad, in 3000 m um -10 Grad Celsius.

Tendenz

Die Störanfälligkeit der Triebsschneeansammlungen nimmt ab.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 2. April 2025



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

Störanfällige Tribschneeansammlungen meiden

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Lawinen können an einigen Gefahrenstellen bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und vereinzelt mittlere Größe erreichen. Gefahrenstellen im Altschnee befinden sich vor allem im Nordsektor oberhalb von 2200 m. Frische Tribschneeansammlungen sind auch kammfern, hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden zu erwarten. Kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen können sich spontan aus sehr steilen Grasmattengelände lösen. An extrem steilen Hängen sind spontane Lockerschneelawinen zu erwarten.

Schneedecke

Seit Freitag hat es rund 30-50 cm mit viel Wind geschneit. Innerhalb der Neu- und Tribschneeschnitten haben sich störanfällige Schwachschichten ausgebildet. Oberhalb von rund 2200 m befinden sich im Nordsektor Schwachschichten kantiger Kristalle im unteren Bereich der Schneedecke. Unterhalb von 2000 m ist der Altschnee feucht, stellenweise hat sich an der Altschneeoberfläche eine Kruste gebildet.

Wetter

Am Dienstag schneit es noch zeitweise ein wenig aus überwiegend dichten Wolken. Es weht mäßig starker Nord- bis Nordostwind mit Spitzen um 30 km/h. Es bleibt kalt, in 2000 m beträgt die Temperatur um -5 Grad, in 3000 m um -10 Grad Celsius.

Tendenz

Die Störanfälligkeit der Tribschneeansammlungen nimmt am langsam ab.